



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Justiz BJ
Fachbereich Rechtsinformatik

Elektronischer Rechtsverkehr mit Gerichten und Behörden: Rechtliche Rahmenbedingungen

29. März 2011



Ausgangslage und Rückblick

- **Das Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren ermöglicht seit 1. Januar 2007 elektronische Eingaben.**
- **Die neue Zivilprozessordnung (ZPO), die neue Strafprozessordnung (StPO) und eine Änderung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG) sehen seit 1. Januar 2011 vor, dass Parteien Eingaben bei Gerichten oder Behörden auch in elektronischer Form einreichen können.**
- **Der Bundesrat wird jeweils ermächtigt, das Format der Übermittlung zu bestimmen.** (vgl. Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen von Zivil- und Strafprozessen sowie von Schuldbetreibungs- und Konkursverfahren [VeÜ-ZSSchK])



Ausgangslage und Rückblick

- **Die alte Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens vom 17. Oktober 2007 (VeÜ-VwV; vgl. AS 2007 5093) wurde total revidiert und angepasst, damit die verschiedenen Verfahren nach Massgabe ihrer Gleichheit auch technisch gleich abgewickelt werden und die Nutzerinnen und Nutzer für alle Verfahrenseingaben in der Regel auch die gleiche Infrastruktur benutzen können.**
- **Der Bundesrat hat am 18. Juni 2010 beide Verordnungen verabschiedet und auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt (vgl. AS 2010 3031 resp. AS 2010 3105).**



Wo stehen wir heute

- **elektronischer Behördenverkehr funktioniert und wird genutzt**
- **elektronische Übermittlung des «elektronischen Papiers» PDF ergänzt konventionelle Postzustellung**
- **Interoperabilität zwischen den anerkannten Zustellplattformen demnächst produktiv**
- **verschiedene Auslegungen der Verordnung seitens Behörden**
- **Erfahrungen sammeln und allenfalls Gesetzgebung anpassen.**